

**Neuerlich schlechtere Fleischversorgung.** Die Versorgung mit Rindfleisch hat sich rascher verschlechtert als man annehmen möchte. Innerhalb einer Woche fielen die Zufuhren am Markt und außer Markt um fast 1100 Stück Rinder. Ein so gewaltiger Ausfall muß sich natürlich sehr fühlbar machen und wir werden ja in den nächsten Tagen sehen, daß es noch schwieriger sein wird, ein Stück Fleisch zu bekommen als in der vorausgegangenen Woche, in der es schon wenig genug Fleisch gab. Man hat zuletzt insgesamt nur 3500 Rinder in den Handel gebracht, davon 720 aus Ungarn und mehr als 800 aus Niederösterreich. Der Markt wies um 700 Rinder weniger auf, außer Markt waren um etwa 50 weniger bezogen worden als vordem. Daneben haben noch die Fleischer 764 Stück unmittelbar erhalten, etwa 500 Rinder wurden auf Fleisch für Minderbemittelte verarbeitet. Das wird beidem nicht für den Bedarf reichen, wenn auch viele Bemittelte jetzt nicht mehr in Wien sind. An den hohen Preisen hat man nichts geändert. Auch die Zahl der Fleischschweine, die für Wien angekauft wurden, ist wieder kleiner als eine Woche früher. Man hat diesmal nur 454 Fleischschweine, gegen 600 vor acht Tagen, zugeführt und außerdem 364 Fettschweine aus Ungarn eingeführt, um etwa 50 mehr als früher. Da der überwiegende Teil der Schweine an Anstalten und für Heereszwecke abgegeben wurde, bleibt für die Wiener Bevölkerung kaum Nennenswertes. Neben der Verschärfung der Fleischnot hat sich die Fleischnot gesteigert. Wenn die Dürre weiter anhält, werden wohl viele Landwirte gezwungen sein, ihre Rinder auf den Markt zu bringen, die sie bisher freiwillig nicht abgaben. Mittlerweile sinken die Fleischmengen, die in den Handel kommen, sehr empfindlich.